



**RAPHAELS  
HAUS**  
**JUGEND  
HILFE  
ZENTRUM**



Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen, Freunde und  
Förderer,

mit großen Schritten nähern wir uns dem Jahresende und es ist guter Brauch, in dieser Zeit auf das zurückliegende Jahr zu blicken und Resümee zu ziehen. Corona, Ukraine-Krieg, Energiekostenexplosion – sicherlich kein einfacher Rückblick!

Ich verspreche Ihnen, an dieser Stelle nur noch einige Sätze zur Corona-Pandemie zu verlieren und dann die schönen Dinge festzuhalten – auch das ist in diesen Zeiten wichtig! Ja, wir haben auch dieses Jahr mit großer Anstrengung geschafft. Die größte Belastung für die Kolleg\*innen in den Gruppen ist nicht das Virus selbst, sondern die Ungewissheit, einspringen und Dienste von infizierten Kolleg\*innen übernehmen zu müssen. Dies geschieht (fast) ganz selbstverständlich. Hierfür ein großes Dankeschön an die Mannschaft des Raphaelshauses.

Nach langer Zeit haben wir mit allen Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden unser großes, buntes Sommerfest gefeiert. Die Jungen und Mädchen wünschten sich das Thema „Ninja“. Ein toller, ausgelassener Nachmittag mit vielen Spielen auf unserem Gelände.

Insgesamt konnten Veranstaltungen und Besuche wieder vermehrt stattfinden. Ben Salomon besuchte, wenn auch nur digital, die Raphaelschule und sprach mit unseren Schüler\*innen über Antisemitismus. Unsere Bundesfamilienministerin Lisa Paus kam ins Raphaelshaus und wir sprachen über den Fachkräftemangel und Kinderschutz. Die Theaterproduktion Comic On! war mit der Produktion upDATE zu den Themen Pubertät, Sexualität und Soziale Medien bei uns.

In den Herbstferien gab es wieder viele Touren. Exemplarisch berichten wir über die Fahrradtour der Kick-off-Gruppen für Jungen zur Wewelsburg, die sich auf der Hinfahrt mit den Themen Nationalsozialismus und auf der Rückfahrt mit den Themen Menschenrechte beschäftigten.

Traditionell finden Sie in der zweiten Raphael-Info des Jahres unser Weihnachtsspendenprojekt. Unser Ziel ist es, aus Gründen der Nachhaltigkeit und Energiekosteneinsparung auf dem Dach der Turn- und Schwimmhalle eine Photovoltaikanlage in Kombination mit einer Wärmepumpe zu installieren.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine ruhige, besinnliche Adventszeit, viel Gesundheit und ein schönes Weihnachtsfest. Kommen Sie gut ins Jahr 2023 und schenken Sie weiterhin den Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden des Raphaelshauses als Wegbegleiter\*innen Ihr Vertrauen.

Viel Freude bei der Lektüre unserer Raphael-Info.

Ihr  
Marco Gillrath

# RAPHAEL-INFO

Hauszeitung Ausgabe Nr. 25 | November 2022  
www.raphaelshaus.de



„Was wir heute tun,  
entscheidet darüber, wie die Welt  
morgen aussieht.“

(Marie von Ebner-Eschenbach, österreichische Schriftstellerin, 1830–1916)

Ob sich die österreichische Dramaturgin, deren berühmtestes Werk „Krambambuli“ gewesen ist, mit ihrem Zitat auf die von Menschen gemachte Klimaveränderung bezog, ist nicht überliefert. Überraschenderweise wäre dies jedoch sehr wohl möglich gewesen, da schon im Jahr 1824 die Tatsache des Treibhauseffektes wissenschaftlich nachgewiesen worden ist, also die Auswirkung ungebremster Emissionen auf die Erdatmosphäre und die damit einhergehende mögliche Erderwärmung.

Die Menschheit benötigte jedoch noch fast weitere 200 Jahre und die zunehmenden Aktionen von jungen Menschen, von Mädchen und Jungen der Initiative „Fridays for Future“, um den Diskurs über Umweltthemen deutlich in den Fokus der Politik, aber auch in den Alltag von Familien und Organisationen zu rücken.

Bezeichnend ist, dass diese Bewegung eine Bevölkerungsgruppe mobilisierte und polarisierte, die viel zu oft, gerade wenn es um zukunfts-bewegende Themen geht, übergangen wird – eben die Kinder und Jugendlichen!

Nun, da die Auswirkungen der menschengemachten Klimaveränderungen mit der Versteppung ganzer Landstriche, dem Verlust großer Gletscher und möglicherweise der Polarkappen, dem Versinken küstennaher Wohngebiete und nahezu täglicher, weltweiter Umweltkatastrophen offensichtlich ist, weiß die Menschheit, dass wir uns mit der Tatsache des Klimawandels auseinandersetzen müssen.

**Dies ist eine Verantwortung,  
die wir gegenüber der kommenden  
Generation, den uns anvertrauten  
Kindern und Jugendlichen, haben!**

Die Jungen und Mädchen, die wir im Raphaelshaus begleiten und fördern, bringen die vielfältigsten und unterschiedlichsten Biografien mit. Oftmals hatten sie erschwerte Startbedingungen oder erfuhren auf ihrem Weg Schicksalsschläge und machten negative Erfahrungen. Das globale Ziel der Jugendhilfe besteht darin, den Kindern und Jugendlichen Kompetenzen und Strukturen zur Alltagsbewältigung sowie Fähigkeiten für ein selbstbestimmtes, erfülltes Leben zu vermitteln. In unserem gesellschaftlichen Agieren (Schule, Beruf, Freizeit) geht es oft um Normen, soziale Kompetenzen und Regelakzeptanz sowie deren Einhaltung. Dies wird bei uns im pädagogischen Setting in den Wohn- und Tagesgruppen neben der Resilienz (Anpassungsfähigkeit) eingeübt und gefördert.

**Wie passt neben diesen anspruchsvollen  
Aufgaben noch der Klima- und Naturschutz  
als weiteres zu thematisierendes Feld hinzu?**

Im Raphaelshaus verstehen wir den Klima- und Naturschutz als Querschnittsaufgabe. Wir möchten die Kinder und Jugendlichen befähigen, einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und den vorhandenen Ressourcen zu erlernen und diesen langfristig zu festigen. In unseren Gruppen ist der Klimaschutz alltagsnah und konkret und bietet viele

handlungsorientierte Ansätze, um den Jungen und Mädchen dieses Thema näherzubringen. Nachhaltigkeit betrifft jedoch die Gesamtheit unseres Raphaelsdorfes und auch alle Mitarbeitenden unserer Einrichtung.

Als Organisation beschäftigt uns das Thema „nachhaltiges Raphaelshaus“ seit vielen Jahren. Unser Bestreben muss es sein, die Schöpfung zu schützen und daher müssen alle energetischen Veränderungen des laufenden Betriebs auf Nachhaltigkeit und zwangsläufig auch auf Finanzierbarkeit überprüft werden.

Denn eins ist klar: Nachhaltigkeit kostet Geld und gibt es nicht umsonst! Die Investitionen in erneuerbare Energien sind unbedingt notwendig, aber nicht über unsere Entgelte finanzierbar. Wir sind froh, wenn wir die steigenden Energiekosten (Gas, Strom) refinanziert bekommen.

Natürlich sind es große Schritte, die jetzt gegangen werden müssen: Aus diesem Grund ist unser diesjähriges Spendenprojekt die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Turn- und Schwimmhalle in Kombination mit einer Erdwärmepumpe. Zum einen leben wir unseren Kindern und Jugendlichen vor, wie wir schöpfungsfreundlich agieren können, und zum anderen leisten wir damit einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Zudem werden wir unabhängiger von der Energiekostenexplosion und sichern die Nutzung unserer Sportstätten für die nachfolgenden Generationen der Mädchen und Jungen im Raphaelshaus.

Seite 8

Sanierung der Kapelle  
des Raphaelshauses



Seite 4

Sommerfest





# Nachhaltiges Raphaelshaus:

Blockheizkraftwerk auf dem Gelände  
Wasserversorgung über einen Brunnen  
Photovoltaikanlagen  
Solarthermie  
Dach-/Hausbegrünung



**Brennstoffzellenheizung in der Michaelgruppe**

Pelletheizung in der Gruppe Raphael vor Ort

Nachhaltige Gebäudedämmung

Schwimmbadabdeckung

Umrüstung auf LED-Leuchtmittel und Bewegungsmelder

Elektroauto

**An drei Tagen vegetarische Verpflegung; sonst Biofleisch**

Energiegewinnung aus Lebensmittelresten (externe Biogasanlagen)

Verwendung von biologischen Schädlingsbekämpfungsmitteln in der Gärtnerei

JobRad

Lastenrad für umweltfreundliche Gruppeneinkäufe

**Für jeden Baum, den wir fällen müssen, wird mindestens ein neuer gepflanzt**

Bienenvölker auf dem Gelände (externer Imker)

Nistkästen/Insektenhotels

**Artgerechte Tierhaltung (zertifiziert DKThR)**





# Die Eröffnung der Oase

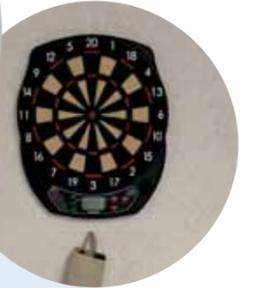
Im Zuge der räumlichen Umstrukturierungen in der Raphaelschule zum neuen Schuljahr 2022/23 sind die Grundschulklassen in das Gebäude der „Alten Schule“ gezogen. Diese Gelegenheit nutzte das Team aus Lehrkräften, um die ehemaligen Räume in eine altersangemessene und variationsreiche Lern- und Spiellandschaft zu verwandeln. Die neu entstandene, sogenannte Oase gliedert sich in die Räume „Spielzimmer“, „Rappelkiste“, „Lerninsel“ und „Bücherei“. Die Kinder können sich mithilfe eines Anmeldesystems für eines der Angebote anmelden und hier Spielzeiten einlösen, Krisen bewältigen, Lernzeiten nachholen oder auch Förderstunden verbringen.



In der **Bücherei** können Spiele, Bücher und Lego/Bausteine/Autos ausgeliehen werden. Hier können sich die Kinder z. B. Bücher für die Oasenzeit ausleihen und ein Buch beispielsweise auf dem Sofa, im Sitzsack oder auf dem Teppich lesen. Wenn ein Kind seine Zuverlässigkeit und seinen sorgsamen Umgang unter Beweis gestellt hat, darf es sogar auch mal ein Buch mit in seine Klasse nehmen. Die Bücherei ist auch der Startpunkt unterschiedlicher, klassenübergreifender Leseprojekte. Hier lesen u. a. leseschwache und lesestarke Schüler\*innen im Lesetandem zusammen und trainieren gemeinsam ihre Lesefertigkeiten.



In der **Lerninsel** können einzelne Kinder malen oder Gruppen individuell Lerninhalte vertiefen. Das großflächige Whiteboard und der prall gefüllte Materialschrank (für Differenzierungen jeder Art) sorgen hier vor allem dafür, dass die Erst- bis Viertklässler\*innen auch für sie schwierige Lerninhalte verstehen. Die Lerninsel wird vor allem von Kindern mit einem hohen Ruhebedürfnis und Bedürfnis nach einer reizreduzierten Lernumgebung genutzt. Aber auch nicht gemachte Hausaufgaben oder nicht genutzte Lernzeiten können hier im Rahmen von Zusatzstunden oder Drinnenpausen nachgeholt werden.



In der **Rappelkiste** darf getobt und gerangelt werden. Hier finden maximal zwei Schüler\*innen Platz. Wenn sich mehrere Kinder anmelden, wird mithilfe eines Timers abgewechselt. Die Rappelkiste dient auch als Präventions- und Interventionsmaßnahme für Wut- und Impulsausbrüche während der regulären Pausen- und Unterrichtszeiten: Hier kann die Wut auf eine gewaltfreie Art und Weise herausgelassen werden und ein Wiedereinstieg in das Unterrichtsgeschehen angebahnt werden. Die Bodenmatten und Materialien aus Schaumstoff sorgen für die notwendige Sicherheit.



Der Raum, der alle Räume in der Oase miteinander verbindet, ist das **Spielzimmer**. Hier gibt es neben einer gemütlichen Sofaecke auch eine elektronische Dartscheibe und eine Tischtennisplatte. Auf dem großen Spielteppich kann z. B. Lego gebaut, mit Autos oder ein Gesellschaftsspiel gespielt werden. Die Sofas bieten einen beliebten Ort für die gemeinsamen Lesezeiten oder kleinere Gesprächsrunden.

Erste Großveranstaltung im Rahmen unserer Bunker-Gedenkstätte im Raphaelshaus

## „Guck mal, der Jude“ – Antisemitismus damals und heute

### Rapper Ben Salomo online in der Raphaelschule

Im Rahmen unserer Gedenkstättenarbeit fand am 23. September die erste große Veranstaltung für alle Schüler\*innen der Klassenstufe 5 – 10 unserer Raphaelschule im Festsaal des Raphaelshauses statt. Das Thema war Antisemitismus und Diskriminierung in Rap und Hip-Hop. Wir konnten dazu einen der erfolgreichsten Rapper Deutschlands, Jonni Ben Salomo, einladen. Als Jude hat Ben Salomo seit seiner Kindheit in Berlin immer wieder antisemitische Anfeindungen und Übergriffe erleben müssen. In der Rap-Szene gründete er das erfolgreichste deutsche Battle-Rap-Format „Rap am Mittwoch“ und war damit mega erfolgreich. Im April 2018 kündigte Salomo seinen Protest-Rückzug aus der Hip-Hop-Szene an. Als Grund nannte er den „Antisemitismus innerhalb der Rap-Szene – oftmals mit dem Deckmantel des Antizionismus, des Hasses auf Israel“. Die Hip-Hop-Medien würden dies nicht kritisch hinterfragen. Außerdem würden in den Texten vieler Rapper antisemitische Verschwörungsmymen reproduziert sowie Islamismus, Terrorismus, Frauenverachtung, Homophobie und Kriminalität verherrlicht. Heute arbeitet Ben Salomo gegen Hass, Diskriminierung und Antisemitismus in unserer Gesellschaft. Er besucht Schulen oder pädagogische Einrichtungen und geht gerne in Diskussionen mit Schüler\*innen darüber, was Antisemitismus eigentlich bewirkt und wie gefährlich er für unser aller Zusammenleben ist.

Im Raphaelshaus arbeiten wir sowohl in den Gruppen als auch in der Raphaelschule seit Jahren gegen Antisemitismus, Judenhass und Diskriminierung. Die Gruppen beteiligen sich beispielsweise aktiv an Gedenkstättenarbeit in ehemaligen Konzentrationslagern. Schulklassen besuchten die Gedenkstätte Auschwitz im Rahmen von Schulprojekten. Auch das Gedenken an die Holocaust-Opfer aus Dormagen wird aufrechterhalten. So recherchieren Gruppen oder Schulklassen zu den Menschen, die auf den lokalen Stolpersteinen eingraviert stehen. In jedem Jahr beteiligen sich Gruppen oder Schulklassen an den „Stolperstein-Putz-Aktionen“ in Dormagen und erinnern somit an die Menschen und deren Familien. Die Arbeit im Rahmen unserer im Juni diesen Jahres eröffneten Gedenkstätte im Bunker rundet unser langjähriges Engagement gegen Diskriminierung und Antisemitismus nun ab. Alle Schulen, Vereine oder Unternehmen, die sich mit den Themen Antisemitismus, Judenhass, Aufarbeitung des Nationalsozialismus oder dem Thema der Demokratiebildung beschäftigen, sind in unserer Gedenkstätte herzlich zu einem Austausch eingeladen. Auch einfache Führungen durch unsere Gedenkstätte können gebucht werden ([bunker@raphaelshaus.de](mailto:bunker@raphaelshaus.de)). Wir danken, auch und vor allem im Namen unserer Schüler\*innen, Jonni Ben Salomo und der Friedrich-Naumann-Stiftung für ihre Arbeit und diese Veranstaltung, die wir sehr gerne in unser Gedenkstättenprogramm aufgenommen haben.





## Ninjas und Kunoichis bestehen die Abschlussprüfung – feindliche Agenten im Raphaelshaus enttarnt

Allein schon die seltsam klingenden Begrifflichkeiten lassen die Leserschaft ahnen, dass etwas Besonderes geschehen sein muss. Ninjutsu, Dojos und Kata, Nuhenem, Kunoichis und Ninja sind nur einige wenige der verwirrenden Vokabeln, mit denen sich die Kinder und Jugendlichen sowie die Erwachsenenwelt beim diesjährigen Sommerfest im Raphaelshaus auskennen mussten.



Nach einer zweijährigen Zwangspause feierte die Einrichtung auf seinem Stammgelände endlich wieder ein begeisterndes Sommerfest. 240 Kinder und Jugendliche aus stationären und teilstationären Gruppen belebten in gespannter Vorfreude das Gelände und trafen sich bei sommerlichen Temperaturen, um in sportlichen und spielerischen Wettbewerben das diesjährige Siegerteam zu ermitteln.





Unter dem Motto „Das Vermächtnis der Ninja“ bewältigten die Mädchen und Jungen, selbstverständlich in den buntesten Farben als Ninjas und Kunoichis verkleidet, die unterschiedlichsten Anforderungen in der Hoffnung, den ersehnten Siegerpokal zu gewinnen. So gab es einen Ninja Warrior Parcours, der Kraft, Geschicklichkeit sowie Konzentration erforderte und hinter dem sich die gleichnamige Sendung eines Privatsenders nur verstecken konnte. Auf einer eigens erbauten Wasserrutsche wurden die gerutschten Weiten bewertet und bei einem aufzuführenden Tanz der Kunoichis und Ninjas mussten traditionelle Figuren dargestellt werden.



Es war ein buntes Treiben von Ninjas und deren Gegenspielern, Nuhenem genannt, die durch die Leitung der Einrichtung verkörpert wurden.



Nach dem erfolgreichen Abschluss der begeisternden, aber auch anspruchsvollen Wettbewerbe sowie der Enttarnung der bösen Gegenspieler wurde die Siegerehrung durch Marco Gillrath mit Unterstützung von Klemens Diekmann von der evd sowie Jobst Wierich von Currenta vorgenommen. Die Medaillenränge erreichten beim diesjährigen Sommerfest die Christophorusgruppe mit Bronze, die Rolandgruppe mit der Silbermedaille sowie die Michaelgruppe mit einem sehr verdienten 1. Platz.



Den Abschluss eines fröhlich-bunten Sportfestivals bildete die Entzündung des „Phönix aus der Asche“, einer mythologischen Figur, die für ein Wiederaufstehen nach Niederlagen steht, eine wichtige Botschaft für die Mädchen und Jungen aus dem Raphaelshaus.





# Wege zum Frieden: Ein Tour-Projekt der Kick-off-Gruppen/Jungen



Zu einer modernen Erziehung gehört zweifelsfrei politische Bildung, welche den Wert einer Demokratie vermittelt und dazu ermutigt, sich aktiv in ihr zu bewegen. Eine Form der Umsetzung dieses Gedankens versuchten die drei Kick-off-Gruppe/Jungen in den Herbstferien. Sie fuhren mit dem Rad von Dormagen aus zur Wewelsburg, einer ehemaligen Napola (Eliteschule) mit einem angeschlossenen Konzentrationslager in der Nazi-Zeit. Ziel war es, geschichtlich die Entstehung der Menschenrechte aus dem Schrecken der Weltkriege nachvollziehen zu können, das Thema altersgerecht zu gestalten und nicht als düsteres Abschreckungsthema zu belassen. Vorbereitend auf das Thema wurde nicht nur die Gedenkstätte des Raphaelshauses, der ehemalige Bunker, besucht. Als Lektüre und gemeinsames Arbeitsbuch diente auch das von der Holocaust Überlebenden Inge Deutschkron verfasste Buch „Papa Weidt“. Ein gemeinsam im Vorbereitungsteam erstelltes Arbeitsheft bot weiteren Input sowohl zum Tour-Thema als auch zu den auf der Wegstrecke liegenden Sehenswürdigkeiten.

Anfang der Herbstferien ging es dann in ca. 60 km Tagesetappen mit voll bepackten Rädern los. Je weiter die Jungen fuhren, desto tiefer wurde in die geschichtliche Thematik der NS-Zeit eingestiegen. Auf dem Rückweg nach Dormagen wurden dann die Menschenrechte und deren mehr oder weniger gelungene Verwirklichung heute thematisiert. Exemplarisch wurden die Rechte im Hinblick auf gesunde Lebensgrundlage, das Diskriminierungsverbot, auf Gleichheit und das Asylrecht besprochen. Hierzu bekamen die Jungen auf der Rückfahrt dann Gruppen- und Kooperationsaufgaben, welche sie in guter Abstimmung untereinander lösen sollten. Hierbei wurde in der Reflexion das Aushandeln persönlicher Rechte untereinander thematisiert. Auch die Tour selbst war mit ca. 600 gefahrenen Fahrradkilometern und kompletter Selbstversorgung eine Aufgabe, welche nur miteinander und in guter Kooperation zu bewältigen war. Neben dem weitgehend sonnigen, wenn auch oft kalten Wetter, halfen dabei viele positive Begegnungen mit netten Menschen, welche beispielsweise Übernachtungsplätze zur Verfügung stellten, darunter auch Eltern und Bekannte von beteiligten Fachkräften. An alle uns wohlgesonnene(n) Helfer\*innen ein großes Dankeschön an dieser Stelle! Bei ihrer Ankunft in Dormagen bekamen die Jungs dann im Garten der Kurt-Hahn-Gruppe ein zum Thema gestaltetes T-Shirt als Anerkennung. Das Thema der Tour ist und bleibt ebenso wichtig wie anspruchsvoll in der Vermittlung. So war es oft nicht einfach, im Tour-Alltag noch Zeit und Energie für Inhalte zu finden. Kinder und Fachkräfte waren hier gleichermaßen gefordert. Oft stand auch einfach das Gelingen der Tagesetappe oder die Suche nach einem Übernachtungsplatz im Mittelpunkt. Klar ist aber auch: Vieles ist besprochen, gelesen, gesehen, erfahren und gefühlt worden und: Das Thema außen vor zu lassen, kann und wird auch in Zukunft keine Option sein.







## Sanierung der Kapelle des Raphaelshauses

Die Kapelle des Raphaelshauses ist integraler Bestandteil der Spiritualität des Jugendhilfezentrums sowohl für die Unternehmenskultur als auch für die religionspädagogische Arbeit. Ihr kleiner Turm, der das Haupthaus über der Kapelle überragt, ist eines der Wahrzeichen der Einrichtung und markantes Merkmal der Silhouette der Stadt Dormagen.

Sie ist zentraler liturgischer Ort für die Gottesdienste der Kinder und Jugendlichen, die fast jeden Monat stattfinden. Darüber hinaus wird sie genutzt für die Taufen von Kindern und Jugendlichen der Einrichtung oder von Kindern der Mitarbeitenden, für die Feier der Erstkommunion oder für die Trauung ehemaliger Bewohner\*innen bzw. aktueller Mitarbeitender. Zuweilen finden hier auch Begräbnismessen statt. Zu besonderen Festen oder Anlässen treffen sich die Mitarbeitenden zudem zu ihren eigenen Gottesdiensten.

Neben den genannten internen Gottesdiensten, die allerdings jedem Betenden offenstehen, wird die Kapelle regelmäßig von Gruppen unter Beteiligung des Pfarrers oder auch in Eigenverantwortung für Segnungen vor einer Reise oder zur Verabschiedung einzelner Bewohner\*innen genutzt. Pädagog\*innen und Lehrer\*innen leiten hierzu Gebet, Meditation oder Gesang an.

Um die Integration des Raphaelshauses in die Ortsgemeinde St. Michael von Dormagen zu verdeutlichen, wird hier für die Gemeinde 14-tägig eine abendliche Eucharistiefeier angeboten. Auch zur nächtlichen Christmette wird als Teil des liturgischen Angebotes von St. Michael öffentlich eingeladen.

Leider nagte der Zahn der Zeit auch bei uns am Gotteshaus und im Laufe der Jahre traten zunehmend Schäden auf. Durch großzügige Zuschüsse der Caritas und des Erzbistums Köln konnten die Arbeiten im April begonnen und Mitte Oktober abgeschlossen werden. Neben den notwendigen Reparaturarbeiten wurde das alte Fenster im Altarraum wieder geöffnet und mit modernen Glas-scheiben bestückt, der Kirchenraum erhielt einen neuen Anstrich sowie ein neues Lichtkonzept, ein neuer Boden wurde verlegt und die Möblierung im Hauptschiff ausgetauscht.





Am 20.10.2022 holten wir den Namenstag unseres Schutzengels Raphael nach und feierten damit zugleich die Eröffnung der „neuen Kapelle“ in einem Kinder- und Jugendgottesdienst. Ein großer Dank gilt neben den Zuschussgebern den Architekten Dewey und Heubes, die dieses Projekt mit viel Herzblut und Fachwissen betreut haben, sowie dem Künstler Herrn Drewer für die Gestaltung des Fensters, das hinter dem Altar ein neues Highlight unserer Kapelle darstellt. Im Anschluss gab es für alle ein Eis und einen kleinen Empfang.

Nach den Sanierungsarbeiten haben wir eine Kapelle, die den Ansprüchen einer zeitgenössischen Liturgie genügt, sowohl theologisch, pragmatisch als auch zielgruppenbezogen.



## Unser ambulanter Bereich im Raphaelshaus

### Familienaktivierung und Empowerment stehen im Vordergrund

Seit über 21 Jahren sind wir inzwischen mit unserem Kriseninterventionsprogramm „**FamilienAktivierungs-Management**“ (FAM) in Köln und Umgebung fester Bestandteil der Jugendhilfandschaft. In den sehr intensiven sechswöchigen Einsätzen, in denen zu Beginn meist eine unmittelbare Fremdplatzierung eines oder mehrerer Kinder droht, nutzt FAM die Energie der Krise – „Krise als Chance zur Veränderung“. Primäres Ziel von FAM ist es, sofern möglich und mit dem Kindeswohl vereinbar, die drohende Fremdunterbringung zu vermeiden. FAM wird in den letzten Jahren von den Jugendämtern häufig auch als „Clearing“ eingesetzt, das nach Gefährdungsmeldungen (§ 8a) von KiTas, Schulen oder Geburtsstationen die Sicherung des Kindeswohles überprüft.

Als Gründungsmitglied ist das Raphaelshaus aktiv unterstützend im bundesweit agierenden Dachverband (DV FAM e.V.) tätig.

„**FamilienAktivierenImRaphaelshaus**“, kurz **FAIR** genannt, ist eine zeitlich begrenzte, weniger intensive Maßnahme. Dieses ambulante, handlungsorientierte Trainingsprogramm kann auch als Anschlussmaßnahme zu FAM eingesetzt werden. Hier wird beispielsweise auf erlernte Methoden aus der FAM-Zeit aufgebaut.

Grundprämisse all unserer Angebote ist, dass Menschen aktive Gestalter ihres Lebens sind, die sich verändern können. Unsere Zusammenarbeit mit den Familien ist stets darauf ausgerichtet, vorhandene Fähigkeiten und Ressourcen von Familien (wieder) zu entdecken und zu aktivieren. Dabei betrachten wir die Familien als Experten für sich selbst.

Aufgrund der hohen Anfragesituation, Familien mit Säuglingen und Kleinkindern betreffend, haben wir unser FAM-Angebot modifiziert und erweitert. Dem Bedarf der Familien und Jugendämter entsprechend nutzten wir die Corona-Zeit, um ein 12-wöchiges Angebot für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern zu entwickeln, das wir „FAM im ersten Lebensjahr“ nannten. Ergänzend zu der

in FAM ausgebildeten Fachkraft arbeitet hier eine von uns gestellte Hebamme oder Kinderkrankenpflegerin ambulant mit in der Familie. Dieses adaptierte FAM-Angebot ist von unseren beiden Jugendämtern Dormagen und Köln nicht nur genehmigt worden, sondern wird mit großem Interesse wahrgenommen und angefragt.

### Visionen: In der Zukunft planen wir ein weiteres Angebot unter dem Arbeitstitel „FAM in Wohnform“.

Hier möchten wir zukünftig komplette Familien für ein halbes Jahr in Wohnungen auf unserem Gelände aufnehmen, um in dieser Zeit mit ihnen intensiv die Fähigkeiten und Voraussetzungen für ein gelingendes Familienleben zu erarbeiten und zu trainieren. Wir blicken trotz aller aktuellen Herausforderungen in der Jugendhilfe energiegeladener in die Zukunft.

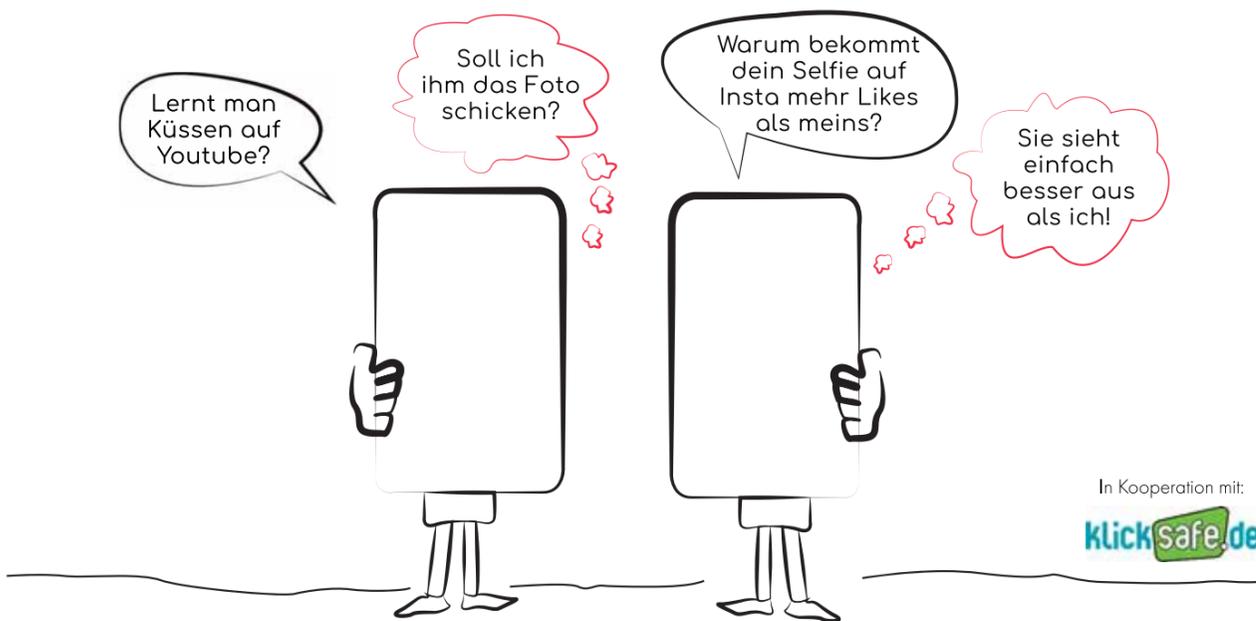




# UP DATE

**comic on**  
theaterproduktion

Ein Theaterstück ab der 7. Klasse zu den Themen Pubertät, Sexting und Social Media



## „upDATE“ – Theaterproduktion Comic on! zu Gast im Raphaelshaus

„Elena und Kiara sind Freundinnen. Eigentlich. Kiara ist die Selbstbewusste und Hübsche, Elena die Nette mit den besseren Schulnoten. Dann kommt Leo, der Mädchenschwarm der Schule, und alles gerät durcheinander. Plötzlich sind Nacktfotos im Umlauf und die Aufregung ist groß: Wer hat was an wen geschickt und wer hat Schuld? Dann tauchen noch andere brennende Fragen auf: Weshalb hat Kiaras Selfie mehr Likes als Elenas? Auf wen steht Leo, das hoffnungsvolle Fußballtalent der 8b, denn jetzt wirklich? Und vor allem: Wieso ist das Leben nicht so schön wie die Bilder auf Instagram?“ (<https://www.comic-on.de/theaterstuecke/update/>).

„upDATE“ widmete sich den Peinlichkeiten, Ängsten und dubiosen Irrtümern während der Pubertät mit dem Schwerpunkt Sexting und Social Media – und dies spielerisch und ohne erhobenen pädagogischen Zeigefinger. Die Jugendlichen des Raphaelshauses wurden hinsichtlich des Umgangs mit Daten, Bildern und Filmen im Online-Alltagsverkehr sensibilisiert. Humorvoll überspitzt, ohne den Ernst der Hintergründe außer Acht zu lassen, zeigte „upDATE“ das tägliche Chaos online und offline auf und machte auch deutlich, dass ein dauerndes Gefühlsdurcheinander in der Pubertät ganz normal ist und man lernen kann, damit umzugehen. Während des Stückes durften natürlich Kommentare sowie gut gemeinte Ratschläge von Mitschüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern nicht fehlen, denn „upDATE“ behandelte den Skandal an einer Gesamtschule im Stil einer Fernsehreportage.

Nach der beeindruckenden, aber auch nachdenklichen Aufführung, gab es noch eine sehr anregende Diskussion, welche immer mit dazu gehört. Unsere Jugendlichen haben intensiv mit den Schauspieler\*innen zum Inhalt des Stückes diskutiert. Alle Anwesenden, ob Jugendliche oder Erwachsene, konnten an diesem Nachmittag viel mitnehmen. Für uns im Raphaelshaus ist Medienpädagogik und Internetkompetenz der Jungen und Mädchen sehr wichtig und ein wiederkehrendes Thema. Unsere Gruppen sind angehalten, dieses Thema nicht nur in regelmäßigen Projekten zu behandeln, sondern es kontinuierlich im Alltag zu implementieren.

Ein großes Dankeschön an die Marandi-Stiftung, die uns durch ihre großzügige Förderung diesen wertvollen Nachmittag erst ermöglicht hat.





# Bundesfamilienministerin Frau Lisa Paus besucht das Raphaelshaus

Die Freude war sehr groß, als die Bundesfamilienministerin Frau Lisa Paus am 27.08.2022 das Raphaelshaus in Dormagen besuchte. Im Gespräch mit dem Geschäftsführer Marco Gillrath und den Bereichsleiterinnen Dorothea Rothkötter und Christine delle Fave standen relevante jugendpolitische Themen im Mittelpunkt.

Laut statistischem Bundesamt (2020) arbeiten in der Kinder- und Jugendhilfe 263.106 Fachkräfte (ohne Tageseinrichtungen). Es gibt 38.785 Einrichtungen mit 298.195 genehmigten Plätzen. Trotz dieser hohen Zahl und der bedeutungsvollen Tätigkeit, ist das Arbeitsfeld scheinbar kaum im Bewusstsein der Bevölkerung und der Politik. Wünschenswert wäre, dass die Interessen der Kinder- und Jugendhilfe in den landes- und bundespolitischen Gremien mehr Gehör finden und dieses wichtige Arbeitsfeld nicht vernachlässigt wird! Insbesondere der Fachkräftemangel macht große Sorgen. Aufgrund dessen schließen bundesweit stationäre Wohngruppen für die Kinder und Jugendlichen. Die Prognosen erwarten insbesondere in den stationären Hilfen eine deutliche Verschärfung der Personalsituation. Die Jugendhilfeeinrichtungen stehen zudem in starker Konkurrenz mit den Kindertagesstätten und dem für das Jahr 2026 angekündigten Rechtsanspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz. Damit einher geht auch die Gefährdung des Kinderschutzes. Unbesetzte Personalstellen sorgen für eine steigende Belastung der Teams und in der Folge für eine

höhere Personalfuktuation. Die Qualität sinkt und die Fachkräfte können den multiprofessionellen Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Wenn zunehmend Wohngruppen schließen, müssen Kinder und Jugendliche in einem für ihre Entwicklung schädigenden Umfeld in Bezug auf Vernachlässigung und Gewalt verbleiben. Um neue Fachkräfte für das Raphaelshaus zu begeistern, sind wir auf jeder Praxisbörse der Berufskollegs und Hochschulen vertreten, beteiligen uns an der Durchführung von Unterrichtseinheiten und halten Kontakt zu allen Ausbildungsstätten. Trotzdem bleibt es eine große Herausforderung, neue Kolleg\*innen zu gewinnen und die Betreuung der Jungen und Mädchen zu gewährleisten.

Die Ministerin zeigte sich sehr interessiert bezüglich der Anliegen des Raphaelshaus und nimmt die Eindrücke und Themen mit nach Berlin. Bei einem Rundgang über das Gelände und in Gesprächen mit einzelnen Kindern und Jugendlichen war sie sehr begeistert von der Arbeit, die im Raphaelshaus geleistet wird.



## Lastenrad als grüne Fahrzeug- alternative

Organisiert vom Qualitätszirkel Umwelt und **finanziert mit einer großzügigen Spende von Currenta** sowie mit Landesfördermitteln, steht den Fachkräften des Raphaelshaus nun auch ein Lastenfahrrad zur Verfügung.

Dieses ist, wie andere Fahrzeuge auch, über die Zentrale buchbar. Das Rad hat einen Elektromotor und ist für eine Gesamtlast von 200 kg zugelassen, so dass ein mittelgroßer Gruppeneinkauf unterzubringen ist. Auf der abdeckbaren Ladefläche lässt sich die ein oder andere Getränkekiste oder ein Milchkarton unterbringen. Ein wenig Zeit sollten sich „Neulinge“ allerdings beim ersten Mal nehmen, um im Rahmen einer kurzen Einweisung ein paar Runden über das Gelände zu fahren und sich an Lenkung und Antrieb zu gewöhnen. Dann steht dem emissionsfreien Einkauf nichts mehr im Weg.





# „Irgendetwas mit Sinn“ – Kampagne zur Fachkräftegewinnung

Der Fachkräftemangel ist allgegenwärtig – so auch leider bei uns im Raphaelshaus. Innerhalb der letzten Jahre ist es zunehmend schwieriger geworden, engagierte pädagogische Fachkräfte zu gewinnen, die sich innerhalb der stationären und teilstationären Kinder- und Jugendhilfe den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen professionell annehmen, sie begleiten und ihnen eine (zweite) Heimat geben.

Im Rahmen einer Fachkräftekampagne haben wir uns innerhalb eines Arbeitskreises mit Mitarbeiter\*innen aus dem teilstationären und stationären Bereich des Raphaelshauses mit Fragen zur Fachkräftegewinnung und -bindung beschäftigt.

Welche Ideen gibt es, um neue Mitarbeiter\*innen für die Arbeit im Raphaelshaus zu begeistern? Was benötigen neue Kolleg\*innen, um langfristig bei uns tätig zu sein? Was macht es so wertvoll, im Raphaelshaus zu arbeiten?

Es wurde schnell deutlich, dass es zunehmend von Bedeutung ist, auf unsere Arbeit mittels Social Media aufmerksam zu machen, kreativ soziale Netzwerke zu nutzen und potentielle Bewerber\*innen aktiv anzusprechen. Für dieses Vorhaben haben wir uns Unterstützung gesucht und auch gefunden! Mit Max Laufer und seinem Team vom Studio Gelato, einer Agentur für Strategie und Kommunikation, konnten wir einen kompetenten Partner finden, der uns auf diesem Weg begleitet.



Das Ziel war schnell entwickelt und der Sinn steht im Mittelpunkt der Kampagne – warum ist es für Mitarbeitende so wichtig, nicht irgendetwas zu machen, sondern etwas mit Sinn? Die Strategie ist nun, in Szene zu setzen, was die Arbeit bei uns im Raphaelshaus so wertvoll macht.

Einige Ideen waren schnell gefunden und so fiel der Startschuss zur Umsetzung der Fachkräftekampagne Ende September. Das Raphaelshaus und seine Einzigartigkeit, die Vielfalt der Mitarbeiter\*innen und der tierischen Begleiter in ihrem täglichen Tun wurden fotografisch dargestellt.

Erste Ergebnisse konnten bereits gesichtet werden. Wir freuen uns darauf, diesen spannenden Prozess zu gestalten und neue, engagierte, motivierte und begeisterungsfähige pädagogische Fachkräfte zu werben, die in der stationären und teilstationären Kinder- und Jugendhilfe ihre berufliche Heimat finden.



## Freundeskreis Raphaelshaus



### Mitgliederversammlung bestätigt Vorstand

Die Vorstandswahlen des Freundeskreises Raphaelshaus standen im Mittelpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung am 26.09.2022. Ohne Gegenstimmen wurde der aktive Vorstand des Gremiums mit Ekkehard Seegers (1. Vorsitzender), Chris Stoffels (2. Vorsitzender), Herbert Krosch (Geschäftsführer und Kassierer) sowie den Beisitzer\*innen Erik Lierenfeld, Annelie Kauth und Petra Seegers (Schriftführerin) im Amt bestätigt.

Ziel des 2014 auf Initiative von Chris Stoffels gegründeten Freundeskreises ist die Unterstützung der Leitungsmannschaft insbesondere mit dem Knowhow und den Netzwerken der Mitglieder. Im vergangenen Jahr standen dabei insbesondere Lobbyarbeit, die Eröffnung der Erinnerungsstätte, ein Kommunikationsprojekt sowie die Fortsetzung des Krisenkommunikationstrainings im Fokus.

Die Corona-Krise hat gezeigt, dass bei Politiker\*innen auf Landesebene noch Informationsdefizite über die Arbeit des Raphaelshauses bestehen. Hier wurden alle relevanten politischen Mandatsträger angesprochen und ins Raphaelshaus eingeladen. Die Umwidmung eines Bunkers aus dem 2. Weltkrieg auf dem Gelände des Raphaelshauses zu einer Gedenk- und Seminarstätte unterstützte der Verein durch die Finanzierung der Begleitbroschüre und die Moderation der Eröffnungsveranstaltung. Für das Kommunikationsprojekt konnte in den Netzwerken des Freundeskreises ein geeigneter Coach gefunden werden. Dank der Experten des Chemieparkbetreibers Currenta machte das Training zur Krisenkommunikation für die Führungskräfte des Raphaelshauses weitere Fortschritte.

Marco Gillrath und sein Leitungsteam sind froh, den Freundeskreis an ihrer Seite zu wissen. Manche Projekte wären ohne den Freundeskreis einfach nicht denkbar.

### Spendenkonto

Raphaelshaus Dormagen  
Bank für Sozialwirtschaft Köln  
IBAN: DE25 3702 0500 0001 0370 00  
BIC: BFSWDE33XXX

### Impressum

Herausgeber:  
Jugendhilfezentrum Raphaelshaus, Dormagen

Verantwortlich für den Inhalt:  
Marco Gillrath

Layout und Druck:  
Das Druckhaus Print und Medien GmbH  
www.das-druckhaus.de  
25. Auflage, November 2022: 6.500 Stück

So erreichen Sie uns:  
Krefelder Str. 122  
41539 Dormagen  
Tel. 02133 505-15  
Fax 02133 505-29  
E-Mail: [chefsekretariat@raphaelshaus.de](mailto:chefsekretariat@raphaelshaus.de)  
[www.raphaelshaus.de](http://www.raphaelshaus.de)

[facebook.com/Raphaelshaus](https://facebook.com/Raphaelshaus)